

Philatelie, Natur und Umwelt und Esperanto), auf naturwissenschaftliche Gebiete (Botanik, Dendrologie, Ornithologie, Entomologie, Aquarien- und Terrarienkunde, Mineralogie, Astronomie) u. a. Bereiche. Sein kulturpolitisches Wirken schließt den Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die geistigen Fragen unserer Zeit zwischen Angehörigen der Intelligenz, Arbeitern und Genossenschaftsbauern ebenso ein wie geistige und praktische Aktivitäten bei der Pflege und Aneignung der revolutionären Kulturtraditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und aller humanistischen Kulturleistungen der Menschheit. Der K. leistet durch seine geistig-kulturelle Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten und Kräfte der Werktätigen für die Verwirklichung der Wirtschafts- und Gesellschaftsstrategie der SED zum Wohle des ganzen Volkes. Er fördert damit zugleich die weitere Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und den Angehörigen der Intelligenz und allen anderen Werktätigen. Der K. unterstützt mit seinen Möglichkeiten die Entwicklung der kulturellen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und allen anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Er arbeitet in internationalen kulturellen Vereinigungen mit und pflegt vielfältige Kontakte zu demokratisch und humanistisch gesinnten Kulturschaffenden in anderen Ländern und übt aktive Solidarität mit den im antiimperialistischen Kampf stehenden Völkern. Der K. ist nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus aufgebaut. Höchstes Organ ist der Bundeskongress, der alle fünf Jahre Zusammentritt und den Präsidialrat, das Präsidium und die Zentrale Revisionskommission wählt. Die dem K. angehörenden 235 000 Mitglieder sind in fast 10 000 örtli-

chen Interessengemeinschaften (1981), aber auch in überregionalen Arbeitskreisen wie z. B. »Johannes R. Becher«, »Ernst Barlach« und »Georg Philipp Telemann« tätig. Bestandteil des K. sind die Pirkheimer-Gesellschaft, der Philatelistenverband und der Esperanto-Verband sowie die Gesellschaften für Denkmalpflege, für Heimatgeschichte, für Natur und Umwelt und für Fotografie. Der K. gibt die Wochenzeitung »SONNTAG« und darüber hinaus mehrere Zeitschriften für die Tätigkeit in einzelnen Fachbereichen heraus. Auszeichnungen: Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold, Silber und Bronze.

kulturelle Organisationen der DDR: gesellschaftliche Vereinigungen, die für die Entwicklung der sozialistischen —► *Kultur* in der DDR wirken und denen kulturell und künstlerisch Tätige oder Interessierte angehören. Die auf allen Gebieten des geistig-kulturellen Lebens wirkende k. O. ist der —► *Kulturbund der DDR*. Die Gewerkschaft Kunst im FDGB vereint etwa 71 000 künstlerische, wissenschaftliche u. a. Mitarbeiter der Theater, der Filmstudios und des Lichtspielwesens, des Rundfunks und des Fernsehens der DDR, der Orchester, der Schallplattenproduktion, der Unterhaltungskunst, der Museen und der künstlerischen Lehranstalten. Ihre Tätigkeit ist im besonderen darauf gerichtet, die Entwicklung produktiver Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse und den Künstlern und Kulturschaffenden zu fördern, das sozialistische Bewußtsein und die fachliche Bildung der Mitglieder zu erhöhen und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und den Künstlerverbänden organisiert die Gewerkschaft Kunst sozialistische Wettbewerbe und Leistungsvergleiche (z. B. »Hans-Otto-Wettbewerb« in den